

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gebet vnd Gelübde. **D**astund Hanna auss/nach dem sie gessen hatte zu Silo vnd getruncken

Eli aber der Priester sas auss eim stuel an der pfosten des Tempels des HERRN vnd sie war von herten betrüt/vnd bettet zum HERRN

vnd weinet vnd gelobt ein Gelübde/vnd sprach / HERR Zebooth / Wirstu

Hanna deiner Magd elend ansehen vnd an mich gedenken / vnd deiner Magd nicht

geber vnd vergessen/vnd wirst deiner Magd einen Son geben/So wil ich in dem HERRN

gelübde. **R**KL geben sein lebenlang/vnd sollein Schermesser auss sein Heubt komen.

VND da sie lange betet fur dem HERRN / hatte Eli acht auss iren
mund/ Denn Hanna redet in irem herzen/allein ire lippen regeten sich / vnd
ire stimme höret man nicht. Da meinet Eli sie were truncken/vnd sprach zu ir/
Wie lange wiltu truncken sein? Las den wein von dir komen./ den du bey dir
hast. Hanna aber antwortet / vnd sprach / Nein mein Herr Ich bin ein be-
trübt Weib / wein vnd starck getrenck hab ich nicht getruncken / Sondern
hab mein herz fur dem HERRN ausgeschut. Du woltest deine Magd nicht
achten/ wie ein lose weib/ Denn ich hab aus meinem grossen kummer vnd trau-
rigkeit geredt bisher. Eli antwortet / vnd sprach / Gehe hin mit frieden/der
Gott Israel wird dir geben deine Bitte/die du von jm gebeten hast. Sie sprach
Las deine Magd gnade finden fur deinen augen. Also gieng das weib hin ires
wegs vnd ass/vnd sahe nicht so trawrig.

VND des morgens frue machten sie sich auss / vnd da sie angebettet hat-
sten fur dem HERRN/kereten sie widerumb/vnd kamen heim gen Ra-
math. Und ElKana erkandte sein weib Hanna / vnd der HERR ge-
dacht an sie . Vnd da etliche tage vmb waren ward sie schwanger vnd gebaer **Samuel**
einen Son/ vnd hies jn Samuel / Denn ich hab jn von dem HERRN gebe geborn.
ten.

VND da der Man ElKana hin auss zoch mit seinem ganzen Hause / das
er dem HERRN opferte das Opfer zur zeit gewöhnlich / vnd sein Ge-
lübde/zoch Hanna nicht mit hin auss/ Sondern sprach zu irem Man/Bis der
Knabe entwenet werde so wil ich jn bringen/das er fur dem HERRN erschei-
ne/vnd bleibe daselbs ewiglich. ElKana jr Man sprach zu ir/ So thu wie dirs
geselt/bleib bis du jn entwenest/Der HERR bestetige aber was er geredt hat.

Also bleib das Weib/vnd seuget iren Son/bis das sie jn entwenet. Vnd
bracht jn mit ir hin auss/nach dem sie jn entwenet hatte / mit dreien Farren /
mit einem Ephameli/vnd einer flasschen weins/vnd bracht jn in das Haus
des HERRN zu Silo. Der Knabe war aber noch jung / Vnd sie schlachten
einen Farren / vnd brachten den Knaben zu Eli. Vnd sie sprach/Ah mein
Herr/So war deine seele lebt/mein Herr / Ich bin das Weib/ das hie bey dir
stund/vnd bat den HERRN/ da ich vmb diesen Knaben bat. Nun hat der
HERR meine bitte gegeben / die ich von jm bat. Darumb geb ich jn dem
HERRN wider sein lebe lang/weil er vom HERRN erbeten ist. Vnd sie bet-
ten daselbs den HERRN an.

II.

VND Hanna betet/vnd sprach.



Ein herz ist frölich in dem HERRN / Mein Horn ist erhöhet in
dem HERRN. Mein Mund hat sich weit außgethan vber mei-
ne Feinde/Denn ich freue mich deines Heils.

Es ist niemand heilig wie der HERR/Ausser dir ist keiner
Vnd ist kein Gott/wie vnser Gott ist.

Lässt ewr gros rhümen vnd trozen/Lässt aus ewrem munde das ^a Alte/
Denn der HERR ist ein Gott/ der es merckt/Vnd lessst solch furnemen nicht
Gelingen.

(alte) Das feste / gewis-
ehrliche/Wie man
spricht / Gewon-
heit/alt herkommen
Landsitten vnd
weise/ Denn dar-
auff trozen die
Leute / vnd sagen
Es lieber/ die alte
weise die beste/
Unser Vorfahren
sind auch nicht
Märzen gewest.
Vnd pochen also
wider Gottes
werk / als musste
ers nicht endern
noch newern;